

Themen der Sekundärliteratur

- Vergleiche zu anderen ‚Puzzle Filmen‘
- Erläuterung des gesellschaftlichen Männerbilds, sowohl in der Literatur als auch in Film
- ‚Unzuverlässiges Erzählen‘
- ‚Inattentional Blindness‘ in der Videografie von ‚Fight Club‘
- Ästhetik des ‚Amerikanischen Boxfilms‘ – Vergleiche zu anderen Filmen
- Analyse der Kapitalismuskritik des Films – das Konzept der ‚sozialen Freiheit‘

Filmtheorien der Sekundärliteratur

- der ‚Amerikanische Boxfilm‘ als **Genre**
- der **Konflikt** zwischen Anarchie und Kapitalismus durch Charaktere im Film
- Repräsentation von psychischen Erkrankungen im Film durch **Stilmittel**
- Das ‚**Social Commentary**‘ des Geschlechterrollenkonflikts
- **Untergrund-Thema/Stil**, übermittelt durch ‚Neo-Noir‘ style

Fight Club als ‚Puzzle Film‘

Da das Gesamtbild der Situation sich dem Nutzer erst am Ende aus den verschiedenen Perspektiven die ihm im Laufe des Films gezeigt werden offenbart, spricht man von einem ‚Puzzle Film‘. In diesem Fall die Erkenntnis, dass einer der Charaktere nicht real existiert. Ein weiterer Aspekt dieser Bezeichnung, die Tatsache, dass man sich nach dem Ende des Films mental weiter damit beschäftigt bzw. dieser zum Denken anregt, trifft hier – durch die Infragestellung der Realität der Geschehnisse – ebenfalls zu.